

Audit & Assurance | Tax & Legal | Advisory

M&A Branchenanalyse Packaging VORSCHAU Q4-2023

M&A-Umfeld – Global/Deutschland

Februar 2024

Aktuelle Herausforderungen und Trends in der Verpackungsindustrie (1/3)

Trotz wirtschaftlicher und regulatorischer Hürden: Verpackungsindustrie bleibt auf einem stabilem Wachstumskurs

- ▶ Die von der EU bereits 2001 verabschiedete und eigentlich von den Inverkehrbringenden Unternehmen zu entrichtende Plastikabgabe wurde in Deutschland bisher von der Bundesregierung aus allgemeinen Steuermitteln finanziert. Im Zuge der Neuaufstellung des Bundeshaushaltes 2024 muss diese Plastiksteuer mit einem Gesamtvolumen von schätzungsweise EUR 1,4 Mrd. ab 2025 nunmehr durch die Inverkehrbringer selbst getragen werden. Marktteilnehmer kritisieren diese Maßnahme, da sie zu einer verfehlten Lenkungswirkung führe und letztlich die Endverbraucher die Kostenlast in Form von überwältigten Produktpreisen zu tragen hätten. Damit würden für die Hersteller Anreize geschaffen, auf andere, kostengünstigere, aber weniger gut recycelbare Verpackungsmaterialien auszuweichen, z. B. auf beschichtete Faserverbunde, die u. a. in Kaffeebechern zur Anwendung kommen.
- ▶ Im Sinne eines zielgenaueren Instruments mehren sich die Forderungen nach einer stärkeren Belastung von schlecht recycelbaren Verpackungen. Die Recycling-Quote für Kunststoffverpackungen in Deutschland liegt bereits bei ca. 67,5 %.
- ▶ Die forcierte Substitution von Kunststoffverpackungen birgt einen weiteren Zielkonflikt, da Kunststoffverpackungen im Vergleich zu anderen Verpackungsmaterialien produktionsseitig besonders ressourceneffizient sind. Laut einer Studie der Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung (GVM) würde der Verzicht auf Kunststoff im Durchschnitt zu einem etwa fünffach höheren Materialbedarf an alternativen Verpackungssubstraten führen – mit negativen Implikationen in Bezug auf die Mengen an Verpackungsabfällen und Treibhausgasemissionen.



Aktuelle Herausforderungen und Trends in der Verpackungsindustrie (2/3)

Trotz wirtschaftlicher und regulatorischer Hürden: Verpackungsindustrie bleibt auf einem stabilem Wachstumskurs

- ▶ Der Wirtschaftsverband der europäischen Kunststoffhersteller, Plastics Europe, hat festgelegt, den Anteil fossiler Ressourcen in der Kunststoffproduktion bis zum Jahr 2050 zu 65 % durch zirkuläre Kunststoffe zu ersetzen. Dies führt zu einer Ausweitung der Herstellerverantwortung, einschließlich der Einhaltung von Rezyklateinsatzquoten.
- ▶ Die EU hat sich auf ein Exportverbot für sortenreine Kunststoffe für das Recycling in nicht OECD-Drittstaaten geeinigt. Frühestens nach fünf Jahren können Nicht-OECD-Länder unter Voraussetzung von strengen Abfallbewirtschaftungsstandards einen Antrag auf Einführung der EU-Kunststoffabfälle stellen. Dadurch erhofft man sich eine Verringerung von Umweltproblemen und eine Verminderung der Verschmutzung der Weltmeere. Die EU steht nun jedoch vor der Herausforderung, Lösungen für das Recycling der im EU-Raum verbleibenden Kunststoffe zu finden.
- ▶ Die fehlende Harmonisierung der rechtlichen Anforderungen in den EU-Mitgliedstaaten in Bezug auf die Packaging and Packaging Waste Regulation (PPWR) erschwert die Umsetzung der Vorgaben für die Verpackungsunternehmen, da die einzelnen EU-Mitgliedstaaten strengere nationale Maßnahmen durchsetzen dürfen, die über die Bestimmungen der PPWR hinausgehen. Diese Uneinheitlichkeit kann zu einem vorsichtigeren Investitionsverhalten der Verpackungshersteller führen.



Aktuelle Herausforderungen und Trends in der Verpackungsindustrie (3/3)

Trotz wirtschaftlicher und regulatorischer Hürden: Verpackungsindustrie bleibt auf einem stabilem Wachstumskurs

- ▶ Im Jahr 2024 wird ein wesentlicher Fokus darauf liegen, sich vom konventionellen „Downcycling“ zu distanzieren. Durch die Einführung strengerer qualitativer Kriterien für die Definition von „recyclbaren“ Verpackungen in die PPWR können Marken und Hersteller sicherstellen, dass Recyclingprozesse den Kreislauf schließen, wodurch Treibhausgasemissionen reduziert werden und ein wirkungsvoller Beitrag zur Förderung von Nachhaltigkeit und Kreislaufwirtschaft geleistet wird.
- ▶ (Pflanzen-)faserbasierte Verpackungen (z. B. aus Zuckerrohr oder Bambus) rücken vermehrt in den Fokus der Unternehmen, auch wenn ihre Marktbedeutung aufgrund geringer Wettbewerbsfähigkeit in Bezug auf Produktionskosten und Funktionalität bzw. Qualität aktuell (noch) als marginal einzustufen ist. Die Carlsberg Gruppe hat bspw. ein Pilotprojekt mit einer 100 % recyclbaren „Green Fibre Bottle“ gestartet, die innen über eine PEF-Polymerauskleidung aus pflanzlichem Zucker verfügt und außen aus Holzfasern besteht.
- ▶ Die prognostizierten, jährlichen Wachstumsraten¹ des Verpackungsmarktes der nächsten Generation² werden in den kommenden Jahren bei etwa 6,4 % liegen und übersteigen damit die Wachstumserwartungen für den globalen Verpackungsmarkt (3,9 % p. a.).



Quellen: Desktop Research; Packaging Journal; EUWID Recycling; Carlsberg Deutschland GmbH; Exactitude Consultancy; Mordor Intelligence

¹Der Prognosezeitraum für den Verpackungsmarkt der nächsten Generation erstreckt sich von 2023 bis 2033 und der des globalen Verpackungsmarktes von 2024 bis 2029

²Der Verpackungsmarkt der nächsten Generation umfasst recyclbare und biologisch abbaubare Verpackungsmaterialien, Verpackungen aus recycelten Materialien, Verpackungen, die auf minimalen Materialeinsatz ausgelegt sind, Verpackungen mit zusätzlicher Funktionalität und Verpackungen, die für ein effizientes und effektives Recycling konzipiert sind

M&A Key Facts global & national – Verpackungsindustrie Q4-2023

„Big Picture“ zum M&A-Stimmungsbild – zunehmend positive Tendenzen beim Deal-Momentum in Q4-2023 erkennbar, einschließlich steigender Bewertungsniveaus

Global



365 Transaktionen
in 2023 (+9 % zum Vorjahr)



Anstieg der Transaktionen in Q4-2023 um **31 %** gegenüber Q3-2023



In Q4-2023 betrug das Transaktionsvolumen¹
EUR 7,8 Mrd.²



Mega-Deal: WestRock-Transaktion in Q3-2023 mit einem Volumen von
EUR 19,7 Mrd.
(EV/EBITDA³ = 6,7x)



EV/EBITDA⁴ = **6,8x** in 2023
EV/Umsatz⁴ = **0,8x** in 2023



Small Cap-Transaktionen in Q4-2023 gegenüber Q3-2023 stark **angestiegen**
(Anzahl: +160 %; Volumen: +148 %)

Deutschland



17 Transaktionen
in 2023



Deal Flow in 2023 gegenüber 2022 um **6 % gestiegen**



In 2023 **24 %** der Transaktionen (2022: 38 %) mit Private Equity-Beteiligung (global: 24 % in 2023 vs. 19 % in 2022)

Quellen: Mergermarket; BDO-Analyse

Hinweis: M&A-Transaktionsvolumen auf Grundlage angekündigter Transaktionen mit veröffentlichten Zahlen

¹Beinhaltet Transaktionen mit veröffentlichten Transaktionsvolumina; es ist zu beachten, dass für eine nicht insignifikante Anzahl von Deals die dazugehörigen Transaktionsvolumina gar nicht oder lediglich verzögert veröffentlicht werden

²In 2023 betrug das globale Transaktionsvolumen EUR 44,0 Mrd.

³EV = Enterprise Value

⁴Median

Die Informationen in dieser Publikation haben wir mit der gebotenen Sorgfalt zusammengestellt. Sie sind allerdings allgemeiner Natur und können im Laufe der Zeit naturgemäß ihre Aktualität verlieren. Demgemäß ersetzen die Informationen in unseren Publikationen keine individuelle fachliche Beratung unter Berücksichtigung der konkreten Umstände des Einzelfalls. BDO übernimmt demgemäß auch keine Verantwortung für Entscheidungen, die auf Basis der Informationen in unseren Publikationen getroffen werden, für die Aktualität der Informationen im Zeitpunkt der Kenntnisnahme oder für Fehler und/oder Auslassungen.